



Kantonaler Erschliessungs- und Gestaltungsplan mit Sonderbauvorschriften
«Aarequerung Vigier Cleantechcenter Attisholz-Süd»

Vigier Cleantechcenter Attisholz-Süd

Schaffung einer die Aare querenden Förderbandbrücke

Information und öffentliche Mitwirkung 2024

Noch in diesem Jahrzehnt plant das Solothurner Traditionsunternehmen Vigier auf dem südlich der Aare gelegenen, ehemaligen Attisholz-Areal die Verwirklichung eines Cleantechcenters, das zur Hauptsache dem Rezyklieren von Baustoffen dienen wird. Das «Vigier Cleantechcenter Attisholz-Süd CTC» genannte Projekt wird als drittes Standbein den bisher aus der Grube Hobühl (Attiswil BE, Kiesabbau und Auffüllung mit sauberem Aushub) und aus der Deponie Attisholzwald (Riedholz und Flumenthal SO, Deponie Typ B mit Recyclinganlage) bestehenden Unternehmenskomplex vervollkommen. Dereinst ideal miteinander verbunden, werden die Betriebsstätten ein im schweizerischen Mittelland beispielloses, zukunftsträchtiges Unternehmensmodell bilden: Zur dank den Gruben bereits heute gewährleisteten, regionalen Versorgung mit Kies und der hinreichenden Kapazität für die Entsorgung von sauberem Aushubmaterial und von Bauschutt, wird mit dem CTC zukünftig auch das Rezyklieren von Baustoffen vor Ort bedeutend ausgebaut. Wiederverwertete Baustoffe schonen nicht nur die noch vorhandenen, natürlichen Ressourcen und tragen massgeblich zur Verminderung von CO₂-Emissionen bei der Zement- und Betonherstellung bei, sondern mindern auch in erheblichem Ausmass die Menge der nach Abbrüchen fachgerecht einzulagernden Materialien. Das Vigier Cleantechcenter Attisholz-Süd wird damit zu einem Signale setzenden Vorzeigemodell der Kreislaufwirtschaft: Die Versorgung mit Kies, das Rezyklieren von Bauschutt zu spezifischen Materialien (die sowohl in der Zementproduktion im Vigierwerk in Péry als auch in der Betonproduktion zu massgebenden Reduktionen in der CO₂-Bilanz führen) sowie das Einlagern der nicht mehr verwertbaren Baustoffe vor Ort – alles aus einer Hand, bei kürzesten Wegen, bei geringstmöglichen Immissionen. Und neu mit Bahnanschluss.

Wichtige planungsrechtliche Voraussetzungen sind bereits geschaffen worden: 2015 hat Vigier vom Kanton Solothurn das für die Errichtung des CTC erforderliche, in Luterbach gelegene Land im Baurecht erwerben können; über das Terrain ist bereits 2015 ein kommunaler und kantonaler Teilzonen- und Erschliessungsplan mit Sonderbauvorschriften gelegt worden, 2016 ist zudem der kantonale Gestaltungsplan für das CTC in Kraft getreten. 2018 kam schliesslich noch der kantonale Erschliessungs- und Gestaltungsplan für die Deponie Attisholzwald hinzu. Sollen nun aber die Materialflüsse zwischen Grube Hobühl, der Deponie Attisholzwald und dem CTC inskünftig nicht über das Netz öffentlicher Strassen erfolgen, ist die Schaffung einer Aarequerung auf Höhe des CTC erforderlich. Der dafür notwendig werdende Erschliessungs- und Gestaltungsplan ist Gegenstand der jetzt stattfindenden öffentlichen Mitwirkung. Mit der Genehmigung der Planung wird der Regierungsrat gleichzeitig die Baubewilligung erteilen.

Das kantonale Bau- und Justizdepartement als Planungsbehörde und Vigier als angehende Investorin freuen sich auf ein grosses Interesse am Projekt und auf eine breite, repräsentative Beteiligung der Bevölkerung und interessierter Kreise anlässlich der öffentlichen Mitwirkung.

Die Merkmale des Projekts

Im Wissen darum, dass die Schaffung einer neuen Aarequerung einen nicht unerheblichen Eingriff in Natur und Landschaft vor Ort bedeutet, haben der Kanton Solothurn und Vigier das Projekt von Anfang an partizipativ, d.h. unter aktiver Beteiligung betroffener Kreise entwickelt. Die Planung steht in Übereinstimmung mit sämtlichen relevanten, übergeordneten Planungen. Mit Anträgen und Verbesserungsvorschlägen an der Projektierung beteiligt haben sich neben den kantonalen Fachstellen auch die Standortgemeinden sowie eine aus Anrainern und den wichtigsten Fachverbänden des Natur- und Umweltschutzes zusammengesetzte Begleitgruppe.



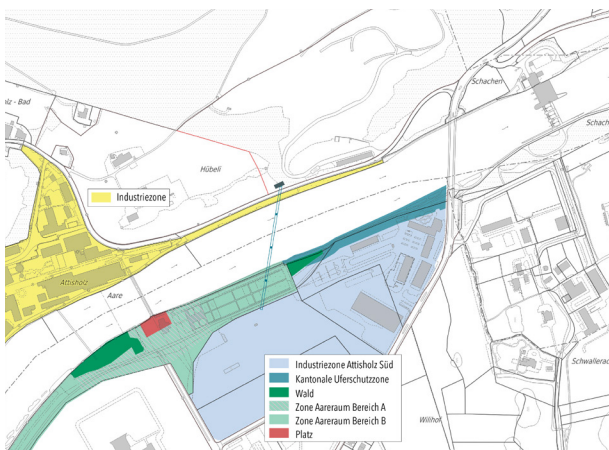
Kurze Wege

Die Anbindung des CTC an die beiden Gruben Attisholzwald (Riedholz und Flumenthal SO) und Hobühl (Attiswil BE) durch Schaffung einer neuen Aarequerung verkürzt die für die Materialflüsse erforderlichen Strecken maximal. Langfristig ist vorgesehen, die heute über eine Werkstrasse erreichbare Grube Attiswil zusätzlich über ein Förderband zu erschliessen.



Tradition und Wandel

Das zu Wirtschaftszwecken genutzte Attisholz-Areal ist seit Alters zweigeteilt, in ein nördlich und in ein südlich der Aare gelegenes Areal. Das nördliche Areal – dort gelegen, wo einst die Cellulose-Fabrik stand – wird sich zeitnah in ein bevölkerungsreiches Wohn- und Gewerbequartier wandeln. Für das Areal südlich der Aare sieht der Masterplan des Kantons Solothurn eine Nutzung durch zukunftsorientierte Industrie- und Dienstleistungsbetriebe vor, wozu auch das der Kreislaufwirtschaft dienende CTC zählt.



Anspruchsvolles Umfeld

Der Geltungsbereich des kantonalen Erschliessungs- und Gestaltungsplans mit Sonderbauvorschriften «Aarequerung Vigier Cleantechcenter Attisholz-Süd» ist sorgfältig mit den angrenzenden Plänen abgestimmt. Natur und Umwelt geniessen vor Ort höchste Wertschätzung, was sich in hohen Schutzkategorien ausdrückt. In einer gründlichen Untersuchung sind insbesondere die Auswirkungen des Projekts auf die Landschaft und auf das Ortsbild, aber auch auf aquatische und terrestrische Lebensräume und Arten untersucht worden. Das Vorhaben wird dabei günstig beurteilt.



Kantonaler Erschliessungs- und Gestaltungsplan mit Sonderbauvorschriften
«Aarequerung Vigier Cleantechcenter Attisholz-Süd»

Die Errichtung einer die Aare querenden Förderbandbrücke...

...ermöglicht

die Errichtung und den Betrieb des Vigier Cleantechcenters Attisholz-Süd, wo in Zukunft Abbruchmaterialien und Baumaterialien recycelt werden. Grundsätzlich wird nach Inbetriebnahme des CTC nur noch nicht wiederver-



wertbarer Bauschutt in die Deponie Attisholzwald eingelagert. Bild (Fotomontage): So könnte das südlich der Aare gelegene Vigier Cleantechcenter Attisholz-Süd CTC dereinst aussehen.

...verbindet

die Unternehmensteile Grube Hobühl (Attiswil BE), Deponie Attisholzwald (Riedholz und Flumenthal SO) mit dem Vigier Cleantechcenter Attisholz-Süd CTC. Zur Entlastung des öffentlichen Strassennetzes erfolgt die Anbindung

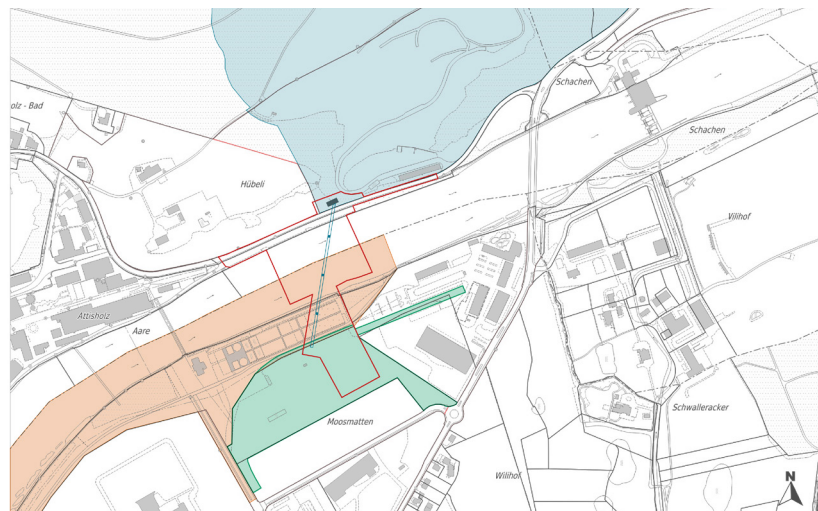


durch ein allein dem Materialtransport dienendes, die Aare querendes Förderband. Die es tragende, schmale Fachwerkbrücke fügt sich unauffällig in das ständige Wandel unterworfenen Attisholz-Areal ein.

Bild (Fotomontage): Die Brücke überquert nördlich der Aare die Attisholzstrasse in Riedholz und erreicht das Umlenkgebäude.

...schafft

die Voraussetzungen für den Bahnanschluss nicht nur des CTC, sondern auch der Grube Hobühl (Attiswil BE) und der Deponie Attisholzwald (Riedholz und Flumenthal SO). Der Anschluss an die Bahn ist ein Gebot der Zeit. Die



Bahnverladeanlage liegt auf dem Areal des CTC Attisholz-Süd (grünes Feld), das über die Förderbandbrücke mit den Gruben verbunden ist. Das Gelände des CTC ist hinreichend gross, um möglicherweise auch weitere Industrien anzusiedeln, welche den Anforderungen des Masterplans genügen, und die ebenfalls auf einen Bahnanschluss angewiesen sein könnten. Im Gespräch sind derzeit der Bau einer Wasserstoff- oder einer Biogasanlage.



Kantonaler Erschliessungs- und Gestaltungsplan mit Sonderbauvorschriften
«Aarequerung Vigier Cleantechcenter Attisholz-Süd»

Öffentliche Mitwirkung 2024

Wichtige Hinweise

Öffentlicher Informationsanlass

Dienstag 27. Februar 2024

18.00 Uhr (bis ca. 19.30 Uhr)

Eventraum 65A, Attisholz-Areal, 4533 Riedholz

Teilnahme an der öffentlichen Mitwirkung

Am Informationsanlass sind alle am Projekt interessierten Personen herzlich willkommen. Die Teilnahme erfordert weder, dass die Besucherinnen und Besucher in einer der vom Projekt tangierten Gemeinden wohnen noch werden andere Anforderungen gestellt. Das Gleiche gilt für die Teilnahme an der öffentlichen Mitwirkung (Einreichen von Eingaben, Kommentaren, Anregungen). Um eine nachvollziehbare Auswertung zu ermöglichen, wird darum gebeten, für Eingaben den Fragebogen zu verwenden.

Einsehbarkeit der Projektdetails (Pläne, Berichte)

Die dem Projekt zugrunde liegenden Pläne, Berichte usw. können vom 23. Februar 2024 bis 15. März 2024 an drei Orten eingesehen werden (bitte die jeweiligen Öffnungszeiten beachten):

Bau- und Justizdepartement
Amt für Raumplanung
Werkhofstrasse 59
4509 Solothurn

Gemeindekanzlei Riedholz
Wallierhofstrasse 5
4533 Riedholz

Gemeindekanzlei Luterbach
Hauptstrasse 20
4542 Luterbach

Auskünfte

Stephan Schader, Amt für Raumplanung, stephan.schader@bd.so.ch, Tel. 032 627 25 61

Martin Gutknecht, Vigier Holding AG, martin.gutknecht@vigier.ch, Tel. 032 681 31 51